

Die Corona-Krise im Unterricht

Bericht und Erster Preis

GWP hat im Winter 2020 einen Ideen-Wettbewerb unter dem Titel „Die Corona-Krise im Unterricht“ ausgeschrieben und mit einem Informationsblatt, beigelegt in den Ausgaben 3 und 4 des Jahres 2020, bekanntgegeben. Einige Zeitschriften aus dem Feld der politischen Bildung (u.a. „Forum politischer Unterricht“ und „Außerschulische Bildung“) haben dies ihren Leserinnen und Lesern bekannt gemacht.

Die Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung „Die Corona-Krise im Unterricht“ gab das Rahmenthema vor und überließ den Bewerber/innen die Wahl ihres eigenen Themas und die der Bearbeitung, sei es als Bericht über gehaltenen Unterricht oder als Entwurf einer Unterrichtseinheit.

Die Einsendungen

Eingereicht wurden insgesamt 13 Texte mit Umfängen zwischen 8 und 24 Seiten (die Ausschreibung gab 8 Seiten als Minimum vor). Zwei Einsendungen waren um einen beachtlichen Materialteil erweitert, was aber nicht in die Bewertung mit einbezogen wurde.

Die Themen

Die Themen der eingesandten Arbeiten zeugen von der auf die ganze Gesellschaft ausstrahlenden Wirkung der Pandemie, sie erfassen politische, wirtschaftliche, rechtliche und kulturelle Fragestellungen.

Versammlungsfreiheit vs. Recht auf körperliche Unversehrtheit

Gefährdet Corona unsere Rechte? – Forschendes Lernen zum Spannungsverhältnis zwischen Recht auf Bildung und Kindeswohl

Die Szenario-Technik „Unsere Zukunft nach der Corona-Krise“

Das Smartphone in der Corona-Krise

Die Stunde der Exekutiven – eine Simulation föderaler Pandemiebewältigung

Eine Volkswirtschaft im Lockdown:

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie in Deutschland

Corona und Branchen – Der regionale Wirtschaftsraum im Wandel in Zeiten der Corona-Pandemie

Schreibt die Covid-19-Pandemie die Geschichte neu? Die Pharmaunternehmen zwischen Anspruch und Wirklichkeit

100 ml Desinfektionsmittel für 32 €? Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Preisbildung ausgewählter Märkte aus?

Wirtschaftspolitik während und nach Corona – Mehr Staat und weniger Markt?

Sprache in der Corona-Krise

Corona und Nudging - Ein effektives und legitimes Mittel zur Pandemiebekämpfung?

Grundrechte und ihr Schutz durch das Bundesverfassungsgericht

Die Prüfung

Nach einer grundsätzlichen Prüfung der Eignung für den Wettbewerb durch Frau Prof. i.R. Sibylle Reinhardt (Halle) wurden die Einsendungen von je zwei Juror/innen begutachtet. Die Juror/innen waren:

Helmut A. Bieber (DVPB NRW); Prof. Reinhold Hedtke (Uni Bielefeld); Dr. Gudrun Heinrich (Uni Rostock); Prof. Dirk Lange (Uni Hannover, Uni Wien); Prof. Bettina Lösch (Uni Köln); Prof. em. Eckhardt Jesse (Uni Chemnitz); Prof. Monika Oberle (Uni Göttingen); Prof. Josef Schmid (Uni Tübingen); Prof. Andrea Szukala (Uni Münster).

Die Bewertung

Bewertet wurden die Einsendungen in fünf Einzelfragen mit Noten von 1 (ausgezeichnet) bis 4 (Ziel nicht erreicht). Die Einzelnoten wurden addiert, die niedrigste Gesamtzahl bedeutete den höchsten Rang in der Bewertung.

In den Bewertungen traten nur wenige deutliche Unterschiede zwischen den Juror/innen auf. Meist bestand weitgehende Übereinstimmung. Verschiedene Juror/innen ergänzten die Benotung durch verbale Anmerkungen, die nicht in die Bewertung einbezogen wurden, aber den Einsender/innen zur Kenntnis gegeben werden (s. Schluss dieses Berichts).

Bewertung:	Note 1 bis 4
Ist das Thema als relevant anzuerkennen, und ist seine Wahl überzeugend begründet?	_____
Ist die Zielsetzung erkennbar und plausibel?	_____
Ist die Zielsetzung der Zielgruppe angemessen?	_____
Wie gut ist die Umsetzung didaktisch gelungen?	_____
Wie gut ist die Umsetzung methodisch gelungen?	_____
Bedeutung der Noten:	
1 = ausgezeichnet; 2 = gut; 3 = Ziel in etwa erreicht; 4 = Ziel nicht erreicht	

Preise und Veröffentlichung:

Es wurden fünf Preise vergeben:

Erster Preis: ein Geldpreis von 300,00 € und Veröffentlichung des Textes in der Print- und der Onlineausgabe von GWP.

Zweiter bis fünfter Preis: Je ein Buchgutschein des Verlages Barbara Budrich im Wert von 100,00 €.

Auch die weiteren Einsendungen nach der bestplatzierten werden – mit Zustimmung der Autorinnen und Autoren – über die Internetseite von GWP den Interessenten zugänglich gemacht.

Die fünf Preisträger und ihre Arbeiten:

1. Preis

Lisa Bachmann (Lehrerin am Evangelischen Ratsgymnasium Erfurt)

Versammlungsfreiheit vs. Recht auf körperliche Unversehrtheit

2.-5. Preis

Adrienne Alt, Melissa Witfeld, Vanessa Woll und Giulia Kurx (Universität Trier)

Gefährdet Corona unsere Rechte?

Forschendes Lernen zum Spannungsverhältnis zwischen Recht auf Bildung und Kindeswohl

Christian Fischer (Universität Erfurt)

Die Szenario-Technik „Unsere Zukunft nach der Corona-Krise“

Lorenz Warnke (Gymnasium Oldenfelde, Hamburg)

Das Smartphone in der Corona-Krise

Christopher Hempel (Universität Leipzig)

Die Stunde der Exekutiven – eine Simulation föderaler Pandemiebewältigung

Gesamtergebnis

Alle Einsendungen beeindrucken durch Engagement und Sorgfalt! Die überzeugende didaktische Qualität wird auch in zahlreichen Zusatzanmerkungen der Juroren und Jurorinnen betont, die den Einsendern mitgeteilt werden. Einige Beispiele folgen hier.

Der Wettbewerb hat gezeigt, wie angehende und praktizierende Lehrerinnen und Lehrer eine problematische Lebenssituation didaktisch erschließen und zum Nutzen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht aufarbeiten können.

Wir danken allen Beitragenden und allen Beurteilenden!

Anmerkungen der Juror/innen (Beispiele)

... hat mir gut gefallen, auch weil das aktuelle Thema „Corona“ gut in allgemeine Wirtschaftspolitik eingebunden wird.

Die Unterrichtsplanung ist in Hinblick auf einen engen Politikbegriff sehr gelungen. Anzumerken wäre lediglich, dass der Begriff „Kollateralschaden“ reflektiert und z.B. durch „andere gesellschaftliche Auswirkungen“ ersetzt werden könnte. Aus demokratietheoretischer Perspektive ist zu fragen, wieso die Repräsentationsfrage nicht kritisch reflektiert wird, z.B. die (nicht vorhandene) Rolle der Opposition oder zivilgesellschaftlicher Vertreter*innen.

Die Unterrichtsidee greift eine zentrale politische Frage der Pandemie-Bekämpfung auf und wird damit den Anforderungen des Beutelsbacher Konsenses in besonderem Maße gerecht. Die unterschiedlichen Beispiele der Grundrechtseinschränkungen sind schülerorientiert ausgewählt. Aus fachdidaktischer Sicht fehlt aber eine Verbindung der Einzelbeispiele.

... sehr starke fachwissenschaftliche Orientierung, keine fachdidaktische Durchdringung, die die Lebenswelt der SuS' mit dem Sachgegenstand adäquat verknüpft. Die Bezugnahme auf Klafki ist schön, lässt aber die fachdidaktischen Differenzierungen und Möglichkeiten außer Acht ...

Gut gelungen ist die Einbettung in eine UR über Krisen. Leider fehlen eine Reflexion auf die Grenzen der Krisen-Analyse mit dem Kreislaufmodell und alternative Analyseansätze.

Sehr gelungene und überzeugende Unterrichtsplanung im Rahmen der ökonomischen Bildung. Die Verbindung zur politischen Bildung bleibt eher vage. Die Sachanalyse ist sehr plausibel und sehr gut; die Urteilskompetenz könnte präziser formuliert werden. Der zeitliche Rahmen im Stundenentwurf wird wahrscheinlich, vor allem in Hinblick auf das Gruppenpuzzle, nicht ausreichen. Aber insgesamt eine sehr gute Unterrichtsskizze.

Der Entwurf behandelt ein sehr aktuelles und sehr wichtiges Thema. Das Ziel, SuS hierfür zu sensibilisieren ist zentral. Der Entwurf bietet aus meiner Sicht aber zu wenig Ansätze für eine kritische Auseinandersetzung. Selbst Strategien entwerfen zu lassen, birgt die Gefahr der fehlenden Distanzierung.

Sehr gelungen ist die Passung von Thema, konkretem Gegenstand, Lernendenerfahrung und Methode. Die Verknüpfung von Corona-Krise und Digitalisierung sowie Problemorientierung und Handlungsorientierung ist sehr gut. Die Arbeit mit Hilligens Ansatz überzeugt. Ein Exempel für einen bildenden Unterricht!

... aktuelles Beispiel aus dem politischen „Tages“geschäft problem- u. lernorientiert aufbereitet. Fachdidaktische Begründung und Einbettung und methodisch zielführend. Hohe Aktivierungsmöglichkeiten der SuS'. Ein erprobtes Setting unterrichtlich sinnvoll genutzt.

Die Autorinnen verschaffen dem Leser das Vergnügen der Imagination des (politischen) Lernprozesses. Dies gelingt ihnen durch eine sachgerechte, fachdidaktisch durchdachte (!), methodisch und medial variable Zugangsweisen wie schülerorientierte Planung.

Eine anspruchsvolle, didaktisch überzeugende, methodisch sehr elaborierte und erfreulich forschungsorientierte Reihe mit einer gut durchdachten Planung, sehr professionell.